

Vom Protzen, Posen und dicken Hosen

Comedian Matze Knop blödeln mit 850 Zuschauern in den Zentralhallen

Von Sarah Hanke

HAMM ■ Jeder ist besonders – jeder hat eine Charaktereigenschaft oder eine Äußerlichkeit, die nur er besitzt. Diese Eigenschaft gilt es, herauszufinden und einzusetzen. In seinem zweistündigen Bühnenprogramm „Diagnose – Dicke Hose“ plädierte Comedian Matze Knop in den Zentralhallen für das Ende der falschen Bescheidenheit und holte die größten Poser auf die Bühne.

Gespannt starren die rund 850 anwesenden Zuschauer auf den Countdown an der riesigen Leinwand. Sie wollen wissen, was hat es mit diesem Titel auf sich. Bereits der fulminante Beginn zeigt, der 42-Jährige setzt in seiner Show auf Protzen statt Klotzen. Begleitet von einem imposanten Lichtspektakel und Sounddesign betritt er im knallroten Anzug und mit Sonnenbrille die Bühne.

Gleich zu Beginn macht er seine Botschaft deutlich. Er fordert die Midlife-Crisis schon ab dem Kindergartenalter und Jungs sollten anstatt Janosch-Fensterbilder zu malen, ihren Platz als Türsteher in der Puppenecke behaupten. Aber auch an den dicksten Hosen wie Donald Trump kommt Knop nicht vorbei. Donald Trump sei das



Comedian Matze Knop schlüpfte beim Auftritt in den Zentralhallen vor 850 Zuschauern in verschiedene Rollen. ■ Foto: Szkudlarek

beste Beispiel dafür, dass man auch mit bescheidener Frisur Erfolg haben kann. „Trump geht nicht zum Friseur, sondern zum Steinmetz.“ In einem Video persifliert er mit blonder Tolle und verblüffender Verwandlungsfähigkeit den US-Präsidenten: „Make Comedy great again!“ Im Vergleich der neue SPD-Kanzlerkandidat: „Wenn Martin Schulz zum Friseur geht, zahlt er 25 Euro. 5 Euro fürs Haare schneiden und 20 Euro fürs Suchen.“ Die Lachtränen kaum getrocknet, zieht er Wladimir Putin („der beschießt sogar bei Kniffel“) und Kim Jong-un („mit dem Gesicht kannst du nur Diktator

oder Politesse werden“) durch den Kakao. Modemacher Harald Glööckler hätte etwas, was optisch dicke Hose ist: er trägt einen Bart. Wer denkt, Matze Knop kann nur stimmliches Nachäffen, wird schnell eines Besseren belehrt.

Mit seiner charmanten Art und der energiegeladenen Show reißt er das Publikum mit. Dabei hatten auch sie selbst zum unterhaltsamen Abend beigetragen, denn das Publikum wird zum Teil von Knops „dicker Hose“. Gekannt spielt er Ping-Pong mit dem Publikum, erfragt Berufe und Automarken und baut die Antworten spontan ein.

Er blödeln altbacken aus der Klischeekiste, das Publikum brüllt vor Lachen. Dann räumt er sogar den Thron für Herzensdame Dorothea aus dem Publikum, die er mit Rotwein und einer Rose zur „hübschesten Frau des Abends“ kürt.

Von Dieter Bohlen bis hin zur „singenden Warze“ Peter Maffay zauberte der Imitator die Stars und Sternchen dieser Welt auf eine Bühne. Es scheint niemanden zu geben, den er in Stimmlage, Wortwahl und Eigenarten nicht imitieren könnte. Als er mit bayrischem Dialekt Andreas Gabaliers „Hulapalu“ zum Besten gibt, erreicht die Stimmung ihren Höhepunkt. Natürlich kommt der Alleinunterhalter auch als Supa Richie, der ihn 1997 berühmt machte, zum Publikum „gefleht“. Der Proll im Superheld-Kostüm ist wohl das beste lebende Beispiel für „dicke Hose.“

Als Zugabe betritt er noch einmal im Darth-Vader-Kostüm die Bühne, bevor er den Helm abnimmt und Franz Beckenbauers markantes Lachen zu hören ist. „Vielen Dank Hamm, ihr seid das schönste Publikum“, verabschiedet er sich mit goldenem Konfettiregen in die Autogrammstunde. Das Publikum dankt mit viel Applaus.